

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortsgemeinden Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schwig, Bretinig.

Nr. 2.

Sonnabend, den 4. Januar 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungskammerrolle betreffend.

Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder
a) im Jahre 1893 geboren, oder
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet oder zurückgestellt worden sind,
c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1913 noch keinen Stellungsbeschl. erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen,
werden hiermit aufgefordert, zur Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1913

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn anmelden zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtscheine, Zurückgestellte ihre Lösungs- oder Stellungscheine abzugeben haben.

Dahern ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen bauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbezirk verzieht, so hat er dies wegen Berichtigung der Stammrolle rechtzeitig zu melden, sowie bei der Stammrollenbehörde des neuen Wohnsitzes.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Bretinig, am 2. Januar 1913.

Pegold, Gemeindevorstand.

Vertilgtes und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1912 in 131 Posten 16762 Mk. 52 Pfg. eingezahlt und in 67 Posten 11949 Mk. 97 Pfg. zurückgezahlt, 11 neue Bücher ausgestellt und 6 Bücher kassiert.

Bretinig. In der Zeit vom 5.—7. Januar veranstaltet der hiesige Geflügelzüchterverein im Gasthof zum deutschen Hause eine Geflügel-Ausstellung, die, wie wir hören, mit guten Tieren von hiesigen und auswärtigen Züchtern reich besetzt werden wird. Die Verlosung findet am Dienstag, den 7. Januar nachm. 4 Uhr statt. Geflügel-Freunde kann der Besuch der Ausstellung aufs wärmste empfohlen werden.

Die Ausrüstung mit der feldgrauen Uniform ist in unserem Heere seit soweit vorgeschritten, daß außer in den kommenden Kaisermandövern in Schlesien, bei denen alle Truppen diese Uniform anlegen, auch die Infanterie, Jäger, Pioniere, die Fußartillerie und Berkehrstruppen bei den nächsten Herbstmandövern und den vorangehenden größeren Übungen die neue Uniform gebrauchen werden.

Schlachtvieh-Verficherung. Nach § 12, Absatz 5 der Ausführungs-Verordnung vom 2. November 1906 gibt die Kgl. Amtshauptmannschaft Ramenz die Liste der vom Bezirksausschusse bestimmten Viehhalter, aus denen die Sachverständigen für die einzelnen Bezirks-schätzungsausschüsse von den Gemeinden zu wählen sind, bekannt. Derselben entnehmen wir: Bretinig: Gutsbesitzer Bernhard Pegold Nr. 39, Gutsbesitzer Ferd. Häbler, Dr. Kunath und Gutsbes. Clemens Büttig, Großröhrsdorf: Privatrat Moritz Eisold, Gutsauszüger Emil Körner, Gutsbesitzer Friedrich Robert Kunath, Rat.-Nr. 256 M, Rentier Gustav Ziegenbalg, Rat.-Nr. 39, Doppelgutsbesitzer Gustav Philipp. Hauswalde: Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Fichte, Gutsbesitzer Hermann Kammer und Gutsbesitzer Friedrich Schmitt, Dorn: Gutsbesitzer Johann Freudenberg, Gutsbesitzer Paul Kaiser, Gasthofsbesitzer Weitzmann und Gutsbesitzer Max Horn.

Pulsnitz. (Titelverleihung und Verleihung.) Se. Majestät der König haben geruht, Herrn Amtsgeschäftsrat Kurt Friedrich Otto Reichert in Pulsnitz unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters an das Königlich-Amtsgericht Annaberg vom 1. Februar 1913 ab zu versetzen.

Ramenz. Die Gendarmen Walthar IV. in Strahrgäßchen, Jocher in Großröhrsdorf und Fröhlich in Ramenz haben den Titel „Gendarmen-Brigadier“ verliehen erhalten.

Ramenz. Ein dreifacher Diebstahl wurde am Sonnabendabend auf der Pulsnitzer Strahrgäßchen verübt. Von einem dort vor einem Restaurant haltenden Geschirre verwendete ein Unbekannter einen Korb, der verschiedene Ge-

waren, darunter eine Keytaule, enthielt. Der Dieb hat sich dann mit seiner Beute nach dem Herrenale gewandt, denn im Herrenbüchel fand man den seines Inhaltes beraubten Korb auf. Der Spitzhabe hatte überdies noch die Freiheit, dem Bestohlenen eine Karte folgendes Inhalts zu übermitteln: „Derjenigen Dank für die Reule, schmeckte vorzüglich, war aber zu wenig gespickt.“ Ferner kündigte er auf der Karte noch an, daß er ihm nächsten noch einen Besuch abstatten würde.

Baugen. (Ungetreuer Rechtsanwalt.) Vor der Strafkammer in Baugen hatte sich der früher in Ditzsch, zuletzt in Reichenau wohnhafte, 34 Jahre alte Rechtsanwalt Paul Johannes Pech aus Dresden wegen Mißbrauchs des Vertrauens seiner Auftraggeber und der Pflichten ihnen gegenüber zu verantworten. Die Untersuchung ergab, daß er sich in einer ganzen Anzahl von Fällen der Unterschlagung und in einem Falle der Untreue schuldig gemacht hatte. Der Angeklagte gab in der Hauptsache den Tatbestand zu. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust bei Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

Dresden, 31. Dez. Das Landgericht verurteilte den Handlungsgehilfen Oswald Hermann Domaschke aus Weigersdorf, der durch Drohung mit Mord seine Pflegemutter zur Hergabe von 50 Mk. zwang sowie auf die gleiche Weise noch zu erpressen versuchte, zu 1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus.

Ein unaufgeklärter Vorfal hat sich am Montagabend bei Sönitz zugetragen. Wie berichtet wird, ist ein Soldat vom Freiburger Jägerbataillon, namens Klemm aus Semmelsberg, dort in der Nähe des Waldchens angeschossen worden. Der Soldat hatte dem Vernehmen nach seine Schwester besucht, die sich in Rietzow in Dienst befindet und war auf dem Wege nach der Station Rietzow-Militz, von wo er die Heimfahrt nach Freiberg antreten wollte. Der Schuß traf den linken Unterschenkel. Ueber die Ursache der Tat, ob ein unglücklicher Zufall oder böswillige Absicht zugrunde liegt, sowie über die näheren Umstände war Sicheres noch nicht zu erfahren. Der Verletzte wurde von seinem Vater nach dem Ländlichen Krankenhaus in Meißen gebracht.

Nach Mitteilungen von anderer Seite hat sich der Vorfal zwischen Semmelsberg und Militz ereignet. Die Kugel entkamnt anscheinend einem Revolver. Nur mit Mühe vermochte der Bewundene sich nach der väterlichen Behausung zu schleppen, wo ein Arzt hinzugezogen wurde.

— Mordtat. Bei Riesa verunglückte ein Wagenführer auf dem Bahnhof dadurch, daß er zwischen die Puffer zweier Wagen kam. Er fiel zwischen die Räder und warf sich in seinem Schmerz hin und her. Im gleichen Augenblick kam auf demselben Gleise ein Wagenzug nachgelassen, und es bestand die größte Gefahr, daß der Verletzte auch noch

verunglückt würde. Dies erkennend, warf sich mit Mut und Entschlossenheit ein Hilfszugeschaffner auf den Verletzten und hielt ihn solange fest, bis die Wagen zum Stillstand gebracht und beide unter den Wagen hervorgezogen werden konnten. Für diese vollbrachte Tat wurde ihm die silberne Lebensrettungsmedaille am weißen Bande verliehen.

Werdau, 2. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Sylvesternacht kurz vor 2 Uhr auf der Bahnstrecke Werdau-Neugera an der Kurve bei Ruppertsgrün. Der Weichenwärter Jakob und der Hüfswärter Otto befanden sich auf dem Gleise, als der Güterzug von Hof nach Werdau herankam. Um diesem auszuweichen, begaben sich die beiden auf das Nebengleis. In diesem Augenblicke brauste der Nord-Süd-Expresszug Berlin-München heran. Beide wurden von der Maschine erfasst und buchstäblich zermalmt.

Die schlechte Zeit in der vogtländischen Sticker-Industrie hält noch immer an und ist Aussicht auf Besserung leider noch nicht vorhanden. Durch das Daniebeliegen haben an erster Stelle die Bohnschiffenmaschinenbesitzer zu leiden, was am besten dadurch bewiesen wird, daß z. B. in Ilsefeld allein ca. 400 Maschinen stehen.

Das Drama in Eibenroth. Am 27. Dezember früh in der 7. Stunde wurde der Schmied Rich. Emil Hüttner, 37 Jahre alt, in der unter seiner Wohnung befindlichen Schmiedewerkstatt von seiner Witwensfrau namens Pecher tot aufgefunden. Hüttner kam früh gegen 5 Uhr in angetrunkenem Zustande nach Hause. Dabei kam es zwischen Hüttner und seiner Witwensfrau zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Hüttner mit einem Stock auf seine Witwensfrau einschlug. Auch diese soll Hüttner einige Schläge versetzt haben. Später, als die Witwensfrau in der Werkstatt wieder nach Hüttner sah, fand sie ihn am Eingang zur Werkstatt aufschreiend leblos auf. Der Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Die bisherigen Feststellungen haben ergeben, daß Hüttner Karbolsäure zu sich genommen hat, die den Tod herbeiführte. Die sonstigen leichten äußeren Verletzungen, die er am Kopf aufwies, haben den Tod nicht verursachen können. Hüttner war zum 2. Male verheiratet, lebte aber von seiner Frau getrennt. Es sind 5 Kinder vorhanden.

Ernte im Winter. Am Sonntag konnte der Feldbesitzer Herr Melzer in Marienberg bei schönem Wetter seinen Vater mähen, da dies ihm im vergangenen Herbst nicht möglich war. Er hat auch noch seine Kartoffeln im Acker liegen.

Ein erheiterndes Moment brachte die der gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien in Mittweida vorangegangene Stadtverordnetenversammlung. Dieser lag u. o. eine Eingabe eines dortigen Einwohners vor, der sich wider das gegen ihn wegen Steuerrück-

standerlassene Wirtshausverbot wandte. Dieses Verbot bringe ihm geschäftliche Nachteile (er ist Maler) und er besäße den entstandenen Schaden auf etwa 5600 Mark. Falls ihm die Stadt eine einmalige Entschädigung von 7000 Mk. (!) zahle, wolle er von weiteren Klagen absehen, andererseits werde er sich persönlich an den Königl. Hausminister wenden. Die Eingabe rief stürmische Heiterkeit hervor.

Wida, 30. Dez. Bedeutende Bodensenkungen sind infolge der Kohlenruben im Stadtpark und am Schwanenteiche eingetreten. Für die Wiederauffüllung des Geländes ist eine halbe Million Mark bereitgestellt worden.

Tragisches Geschehen. Vor 14 Tagen wurden bei dem Mühlenbesitzer Albert Stöhr in Schneckenhammer bei Hof 790 Mark gestohlen. Als die bei ihm bedienstet gewesene und sehr verdächtige Dienstmagd von Adslau nach Schneckenhammer gebracht wurde, um anzugeben, wo sie das Geld versteckt hatte (200 Mark wurden bei ihr vorgefunden), sprang sie kurz vor der Stöhrmühle in den zurzeit stark reißenden Bach. Der Magd transportierende Gendarm sprang nach und beide fanden ihren Tod.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag nach Neujahr: 9 Uhr vormittags Besegottesdienst durch Herrn Kantor Schneider. Montag, den 6. Januar: Fest der Erscheinung Christi: 9 Uhr Predigtgottesdienst. An beiden Tagen: Kollekte zum Besten der Heidenmission.

Marktpreise zu Ramenz am 2. Januar 1913.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	P.	M.	P.	
50 Kilo Korn	8	7	7	70	50 Kilo 3 50
Weizen	9	4	9	10	Stroh 1200 Pfd. 2
Gerste	9	8	50		Butter 1 L (hochwertig) 2
Daser alter Seidestoff					Erbsen 50 Kilo 1
Hirse					Kartoffeln 50 Kilo 3

Cafer neuer 8,60, 7.—. Eier 9 Pfg.

Preise für Ferkel: Höchster Preis 50 Mk., mittlerer 40 Mk., niedrigster 30 Mk.

Versuchen Sie!

Kombella

Die nichtfettende Hautcrème!

Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen raube, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen unschönen Teint, Measur etc. Tube 60 u. 100 Pfg. Kombella-Steife 50 Pfg.

Probetube 20 Pfg., Schnupfencreme 30 Pfg., Frostcreme 30 Pfg., Schweißcreme 40 Pfg. Zu haben bei Theodor Horn und in der Apotheke.